

Entlebucher Anzeiger

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen

Peach Weber
06. September 2025

DEIN MASSEUR IN DER REGION
WIP CARE
MED. MASSAGEN
• SPORTMASSAGE
• KLASSISCHE MASSAGE
• LYMPHDRAINAGE
• FUSREFLEXZONENMASSAGE
• UND WEITERE
NEHR ERFAHREN
PATRICK WICKI - WOLHUSEN - KRANKENKASSENANERKANNT - ONLINE BUCHUNG
WWW.WIPCARE.CH

CROSSCAMP
MIETEN KAUFEN SERVICE
Voranmeldung erwünscht.
6110 Wolhusen • Tel. 041 492 61 71
scharlibossert.ch

«Ein Meilenstein für die Region»

Schüpfheim Mit dem Spatenstich vom 1. Juli hat in Schüpfheim nach sieben Jahren die Bauphase für den Ersatzneubau des regionalen Wohn- und Pflegezentrums begonnen.

Am Dienstag, 1. Juli, fiel in Schüpfheim der Startschuss für den Ersatzneubau des regionalen Wohn- und Pflegezentrums (WPZ). Im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern aus den Aktionärsgemeinden Flühli, Hasle und Schüpfheim, der Planungs- und Baukommission, Bauunternehmen, Mitarbeitenden sowie Bewohnenden wurde der Spatenstich feierlich begangen.

Ein Haus mit Geschichte

Verwaltungsratspräsidentin Heidi Ambauen würdigte die über 160-jährige Geschichte der Institution, die sich von der Armenanstalt zum modernen Pflegezentrum gewandelt habe. Mit dem Neubau sollen künftig 99 Pflegeplätze und 15 altersgerechte Wohnungen zur Verfügung stehen – mit dem Ziel, Lebensqualität, Teilhabe und selbstbestimmtes Wohnen im Alter zu ermöglichen. Auch als regionaler Arbeitgeber mit 150 Mitarbeitenden und 20 Lernenden habe das WPZ eine wichtige Rolle.

Daniel Duss, Präsident der Planungs- und Baukommission, blickte auf einen bisher optimal verlaufenen Prozess zurück. Nach dem Projektstart



Vertreter der drei Aktionärsgemeinden Flühli, Hasle, Schüpfheim (von links): Vroni Thalmann, Thomas Rösli, Alexandra Wicksi-Erni, Reto Zemp, Hella Schnider, Heidi Ambauen, Barbara Schlauri (Architektin), Monika Dimitrova (Projektleitung) und Daniel Duss. [Bild Bruno Rösli]

2022, dem Baugesuch Ende 2024 und der Baubewilligung im März 2025 wird mit der Umsetzung begonnen. Die Zustimmung in allen drei Trägergemeinden sei klar ausgefallen.

Symbolischer Baubeginn

Der Spatenstich auf dem Baugelände wurde unter anderem auch durch eine Bewohnerin und eine Lernende des WPZ vollzogen – ein Zeichen für die

Verbundenheit aller Generationen mit dem Projekt. Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen war die Freude über den erreichten Meilenstein spürbar. [EA] **Seite 3**



Aufhören, solange man noch Spass hat

Schüpfheim Die Abschlussfeiern vom Mittwochvormittag und -abend am BBZN Schüpfheim waren nicht nur für die Absolventinnen und Absolventen ein ganz besonderer Anlass. Für Ruedi Tschachtli (Bild, links) und Willy Portmann (Bild, rechts) endete damit auch eine langjährige Berufskarriere im Dienste der landwirtschaftlichen Ausbildung. Tschachtli war insgesamt 35

Jahre – davon 15 Jahre als Prorektor – in Willisau und Schüpfheim tätig, während Willy Portmann auf eine 30-jährige Lehrtätigkeit in Schüpfheim zurückblicken kann. Im gemeinsamen Abschiedsinterview erzählten sie dem EA, was sich in all den Jahren verändert hat, was gleich geblieben ist und was sie künftig mit ihrer Zeit anzufangen gedenken. [Text und Bild Louis Fedier] **Seite 13**

Ausbildung abgeschlossen

Region Am Mittwoch, 2. Juli, wurden am BBZN Schüpfheim verschiedenste Abschlüsse gefeiert. Insgesamt 79 Landwirtinnen und Landwirte nahmen am Morgen ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis entgegen. Am Nachmittag erhielten 17 Personen der Berufsmatura Natur, Landschaft und Lebensmittel ihr Diplom überreicht. [EA] **Seite 12**

«Kernbedenken nicht behandelt»

Kanton Luzern In einer Anfrage wollte Bernhard Steiner von der Regierung wissen, weshalb die Durchführung gewisser Eingriffe am Luks-Standort Wolhusen immer wieder verschoben wurde. Die Antwort des Regierungsrates stellt den Entlebucher SVP-Kantonsrat alles andere als zufrieden. Er warnt vor einem «Leistungsabbau auf Raten». [EA] **Seite 17**

Spielplatz wird ertüchtigt

Schüpfheim Wie die Gemeinde mitteilt, steht beim Spielplatz Sagenwäldli eine umfangreiche Erneuerung bevor. Auch auf der Kantonsstrasse wird gebaut, weswegen der Verkehr zeitweise einspurig geführt wird. Ausserdem erweitert die Schule ab Sommer ihr Betreuungsangebot. [EA] **Seite 5**

Intensive Jahre in Bundesbern

Politik Im Herbst 2023 wurde Pius Kaufmann aus Wiggen für die Mittepartei in den Nationalrat gewählt. Im Gespräch mit dem EA blickt der Gemeindeammann von Escholzmat-Marbach auf die erste Hälfte seiner ersten Legislatur zurück. Dabei berichtet er unter anderem von anspruchsvollen Budget-Debatten, der Notwendigkeit zur Aufrüstung, der Umsetzung der 13. AHV-Rente und welche Themen ihn auf Gemeindeebene aktuell umtreiben. [EA] **Seite 19**

wochen notiz

Viel Lärm um nichts

Rund 30 geflüchtete Personen aus der Ukraine sind seit Januar im ehemaligen Hotel Cristal in Sörenberg untergebracht. Die Bekanntgabe dieser Nachricht im Oktober letzten Jahres stiess vor Ort auf eine grosse Portion Misstrauen. Dies mündete sogar in der Gründung einer «EG Asylunterkunft Sörenberg», die mit einer Petition gegen diese Unterkunft Unterschriften sammelte (der EA berichtete). Die daraufhin einberufene Info-Veranstaltung Anfang November lockte rund 260 Personen in die Turnhalle (zum Vergleich: an der letzten Gemeindeversammlung waren 52 Stimmberechtigte anwesend).

Seitdem ist ein halbes Jahr vergangen und es gibt keine Probleme, wie Ueli Ellenberger, Leiter der Unterkunft, dem EA auf Anfrage mitteilte (siehe EA vom Dienstag, 1. Juli). Bei den rund 30 Personen handelt es sich vorwiegend um Mütter mit ihren Kindern und Jugendlichen, die nun im Pfarreiheim «in die Schule gehen» und sich in Sörenberg recht wohl zu fühlen scheinen.

Nun stellt sich einerseits die Frage, ob denn im Vorfeld zu dieser Unterkunft nicht viel Lärm um nichts gemacht wurde. Doch andererseits kamen so alle Beteiligten an einen Tisch und die Ängste der Petitionäre wurden ernst genommen – nicht wie in Shakespeares Stück, bei dem es unter anderem wegen irreführender Kommunikation zur Tragödie kommt.



Claudia Hoch-Rieger
redaktionelle
Mitarbeiterin und
Korrektorin

Anzeige

Weiterhin hören & sich selbst bleiben
Wir reservieren uns gerne Zeit für Sie:
Audika Hörcenter
Entlebucherstrasse 8
6110 Wolhusen
041 485 01 66
Audika

Der Spatenstich startet den WPZ-Ersatzneubau

Schüpfheim Der 1. Juli 2025 ist ein denkwürdiger Tag in der Geschichte des regionalen Wohn- und Pflegezentrums (WPZ). Nach sieben intensiven Jahren der Planung und Sicherung der Finanzierung sind nun die Bagger aufgefahren.

Ruedi Emmenegger

Bevor die symbolischen Schaufeln auf der Baustelle zum Einsatz kamen, waren die Gäste in die Cafeteria zur musikalischen Begrüssung mit der Bläser- und Akkordeon-Formation «Mier isch glich» eingeladen. Martin Bachmann, der Vorsitzende der Geschäftsleitung, wand dem Verwaltungsrat mit Präsidentin Heidi Ambauen sowie Vizepräsident und Planungs- und Baukommissionspräsident Daniel Duss an der Spitze ein Kränzchen. Ein offenes Ohr für die Anliegen der heiminternen Nutzergruppe, mutige Entscheide, ein enormer Einsatz mit grosser Beharrlichkeit seien diesem Festtag vorausgegangen.

Heidi Ambauen warf einen Blick zurück in die 160-jährige Geschichte einer Institution, die sich von der «Korrektions- und Besserungsanstalt» über die «Armenanstalt», das «Bürgerheim» und das «Alters- und Pflegeheim des Amtes Entlebuch» zur heutigen «Regionalen Alters- und Pflegeheim AG» gemausert habe. Diese stelle die Lebensqualität im Alter ins Zentrum, wolle ein Begegnungsort sein und nebst der Pflege auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen: Wir gestalten Lebensräume. Der Trend geht weg



Die am Spatenstich anwesenden Vertretungen des Architektenteams, Gemeindepräsidien der Aktionärgemeinden, Bauleitung, Bauunternehmer und Verantwortliche der WPZ AG. [Bild Bruno Röösl]

vom Bedarf zu den Bedürfnissen jedes Einzelnen.»

Optimaler Projektverlauf

«Wir gehen heute in die Umsetzung eines grossen Projekts», so Daniel Duss. Der engagierte Planungs- und Baukommissionspräsident gab seiner Freude über den optimalen bisherigen Projektverlauf Ausdruck. Das Baugesuch sei vor Weihnachten 2024 eingereicht wor-

den und bereits vier Monate später sei die Baubewilligung eingetroffen. Bis hinauf zu den kantonalen Ämtern sei alles «wie am Schnürchen gelaufen».

Allen, die nun den Mehrverkehr und die Lärmimmissionen zu spüren bekämen, dankte er für ihr Verständnis. Hella Schnider, Gemeindepräsidentin von Flühl, sprach im Namen der drei Ankeraktionäre. Eine Gemeinde allein könnte so ein Vorhaben

nicht finanzieren, da sei Zusammenarbeit essenziell. Sie freute sich über die starke Auslastung des WPZ, die für Qualität und Zufriedenheit spreche.

Mit Musik auf das Baugelände

Angeführt von den Musikern bewegten sich die Eingeladenen aus Planung, Baugewerbe und Politik, die Nachbarn, WPZ-Bewohner und -Mitarbeitenden in einer Polonaise zum nahen

Bauplatz hinaus, wo ein Dutzend nageleue Schaufeln auf ihren ersten Einsatz warteten. Eine schöne Geste, dass auch eine Lernende und eine Bewohnerin Hand anlegen durften. Nach dieser Zeremonie war die WPZ-Küche bereit für das Mittagessen auf der Terrasse, derweil ein erster Bagger seine Schaufel in den Humus trieb und sich die Bewohnenden auf die nachmittägliche Spatenstich-Kilbi freuten.

Schüpfheim stoppt Leuchtturmprojekte

Schüpfheim Schüpfheim setzt das Projekt «Erlebnis Holz» ohne die zwei Projekte mit Signalwirkung fort und fokussiert sich auf kleinere, dezentrale Initiativen.

Die Gemeinde Schüpfheim hat sich entschieden, die beiden Leuchtturmprojekte «Holz Haus Entlebuch» und «Erlebnisraum Stole» im Rahmen des NRP-Projekts «Erlebnis Holz» nicht umzusetzen. Gründe dafür sind insbesondere der Rückzug der Unesco Biosphäre Entlebuch (UBE) als Ankermieterin sowie das Fehlen einer tragfähigen Trägerschaft. Das Projekt «Erlebnis Holz» entstand auf Basis des Masterplans Tourismus der UBE von 2021, der für jede Gemeinde im Entlebuch eine eigene, dezentrale Erlebniswelt vorsieht. In Schüpfheim standen zwei Projekte im Zentrum: das «Holz Haus Entlebuch» beim Entlebucherhaus als Indoor-Erlebniswelt sowie der «Erlebnisraum Stole» beim Stolehüttli als thematisch gestalteter Aussenraum. Damit sollte

Schüpfheim als Zentrum der regionalen Wald- und Holzwirtschaft gestärkt und ein attraktives touristisches Angebot geschaffen werden.

Laut Lukas Meyer, Geschäftsführer der Gemeinde Schüpfheim, war das «Holz Haus Entlebuch» als Erweiterung des bestehenden Entlebucherhauses konzipiert. Es sollte die aktuellen und künftigen Perspektiven in der Holznutzung auf spielerische und erlebnisintensive Weise einer breiten Zielgruppe erschliessen. Der «Erlebnisraum Stole» wiederum sollte bestehende touristische Angebote sowie Natur-, Landschafts- und Waldthemen in einem gestalteten Aussenraum zusammenführen und die Sichtbarkeit des Orts erhöhen.

Wegfall des Ankermieters

Mit dem personellen Wechsel an der Spitze der Unesco Biosphäre Entlebuch wurde das Projekt jedoch grundlegend in Frage gestellt. «Im Herbst haben wir einen Marschhalt eingelegt, um mit der neuen Führung ins Gespräch zu kommen», sagt Gemeindepräsident Hanspeter Staub. «Direktor Wolfgang Schatz, Präsidentin Hella Schnider und der Vorstand verfolgen eine neue Strategie – ein Besucherzen-

trum am Standort Entlebucherhaus ist für sie nicht vorstellbar.» Damit fiel die UBE als wichtigste Partnerin und potenzielle Ankermieterin weg.

Wie Lukas Meyer ausführt, war eine ständige Vermietung von Büro- und Ausstellungsräumen im Holzhaus notwendig, um den Betrieb langfristig zu finanzieren. Die UBE hatte in der frühen Projektphase vor, ihre heutigen Räumlichkeiten vom BBZN ins Holzhaus zu verlegen – mit dem Ziel, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ihre Angebote besser zu präsentieren. Mit dem Strategiewechsel der neuen Führung rückte die UBE jedoch vom Standort ab und bevorzugt für ihr Besucherzentrum künftig einen zentraleren Ort. Damit fiel der zentrale Mieter weg, und aus Sicht der Gemeinde wäre es kaum möglich gewesen, einen ähnlich grossen und thematisch passenden Ersatz zu finden.

Projekt gescheitert

Gleichzeitig zog sich auch die Trägerschaft des Entlebucherhauses, getragen von den Entlebucher Gemeinden, aus dem Projekt zurück. Angesichts bevorstehender Investitionen in anderen Bereichen sei ein finanzielles Engagement nicht realistisch gewesen, so Staub.

Da die beiden Leuchtturmprojekte räumlich und konzeptionell stark miteinander verbunden waren, sieht der Gemeinderat keine sinnvolle Umsetzung des «Erlebnisraums Stole» ohne das «Holz Haus». «Die Voraussetzungen

für einen positiven Projektverlauf waren schlicht nicht mehr gegeben», erklärt Staub. «Deshalb haben wir schweren Herzens entschieden, auf die Realisierung der beiden Projekte zu verzichten.»

Kleinere Projekte im Fokus

Ganz aufgeben will die Gemeinde das Thema Holz jedoch nicht. Der Fokus verlagert sich nun auf kleinere, dezentrale Initiativen, die ebenfalls aus dem Konzept «Erlebnis Holz» hervorgegangen sind. Dazu gehört etwa die Weiterentwicklung des Spiel- und Erlebnisraums Sagewald, die gemeinsam mit dem gleichnamigen Verein umgesetzt wird. Auch entlang des Emmenuferwegs sollen gestalterische Massnahmen realisiert werden, zudem sind sogenannte «Wood Spots» geplant, die die Bevölkerung für Holz- und Waldthemen sensibilisieren.

Wo möglich, sollen Holzelemente auch in künftige Infrastrukturprojekte der Gemeinde integriert werden. «Diese kleineren, pragmatisch realisierbaren Vorhaben ermöglichen es uns, Schüpfheim weiterhin als Holzgemeinde zu positionieren und das Bewusstsein für den wertvollen Rohstoff zu stärken», betont Staub.

Die Steuergruppe des Projekts wird aufgelöst. «Solche Projekte tragen immer ein gewisses Risiko in sich – nicht jedes kommt bis zur Vollendung», sagt Hanspeter Staub. «Trotzdem bin ich überzeugt: Wer nichts anpackt, kann auch nichts bewegen.» [pd/EA]

kurz gemeldet

SAB klar gegen den Abbau der Grundversorgung

Unter dem Präsidium von Pius Kaufmann (Wiggen) hat sich der Vorstand der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggemeinden (SAB) am 1. und 2. Juli im Valle Muggio zu seiner jährlichen Sitzung getroffen. Ein wichtiges Thema war dabei die Zukunft der Grundversorgung in den Berggebieten und ländlichen Räumen. Der Bundesrat möchte mittels einer Revision der Postverordnung die postalische Grundversorgung reduzieren. Konkret sollen rund 60 000 Haushalte in dünn besiedelten Gebieten nicht mehr jeden Tag die Post zugestellt erhalten. Die SAB achtet diesen Abbau als deutliche Schwächung der Grundversorgung. Zudem spricht sich die SAB auch dagegen aus, dass die Laufzeitvorgaben für die Zustellung der abonnierten Tageszeitungen reduziert werden. Demgegenüber begrüsst die SAB die Absichten des Bundes zur Stärkung der postalischen Grundversorgung mit neuen digitalen Angeboten. So soll neu ein elektronischer Brief in den Umfang der Grundversorgung aufgenommen werden. Die SAB fordert vom Bundesrat, dass er den Ausbau der Hochbreitbandnetze wesentlich beschleunigt und die entsprechende Finanzierung sicherstellt. [pd]

Anzeige

Neu bei uns: TEAM7

SOMMERZEIT FERIENZEIT

Bis zum 16. August 2025 von unseren fairen **Portmann-Preisen** und einem **Gutschein*** für die Sportbahnen Marbachegg profitieren.

*Einkauf ab CHF 2'000.-

Heute mit grosser Beilage!

PORTMANN

Möbel. Seit 1954.

Möbel Portmann
Hauptstrasse 46 in Schüpfheim
www.moebel-portmann.ch